

VfB-Kicker nicht nur am Ball gefordert

WOB-CUP am Samstag in Fallersleben: Wer nicht spielt, kümmert sich um Musik, Aufbau und Co. Das Landesliga-Team des Gastgebers hat die Hinserie auf Platz neun beendet.

Von Florian Schulz

Fallersleben. Auf dem Papier ist der VfB Fallersleben I der große Favorit am Samstag (ab 12 Uhr) beim heimischen WOB-Cup, unterstützt von der WAZ und der Volksbank BraWo, in der Sporthalle am Windmühlenberg. Doch nur knapp eine Woche nach dem Abschluss der Outdoor-Hinrunde nimmt der Fußball-Landesligist den Wettkampf auch nicht übertrieben ernst. Erst am Mittwoch wird sich überhaupt entscheiden, in welcher Besetzung die Hoffmannstädter auflaufen. Die, die nicht spielen, machen sich hingegen in anderer Hinsicht nützlich.

Erst am Sonntag schloss der VfB die erste Liga-Halbserie mit einem 2:2 gegen die Freien Turner Braunschweig ab. Herausgekommen ist zum Jahresende der neunte Tabellenplatz (22 Punkte). „Wir hatten einige gute, aber auch einige weniger gute Spiele. Grundsätzlich bin ich aber nicht unzufrieden“, blickt Ebeling auf den ersten Teil der Saison zurück. Ende Januar startet die Vorbereitung, bis dahin sollen sich die Spieler nach einer kurzen Pause anhand von Laufplänen in eine gute körperliche Verfassung bringen. Der VfB bestreitet drei Hallenturniere – zunächst das eigene Turnier, dann den Budenzauber des WSV Wendschott und zu guter Letzt den Großen Germanen-Cup des FC Germania Parsau. „Unser Fokus liegt auf dem Punktspielbetrieb. In der Halle steht vor allem der Spaß im Vordergrund“, betont Ebeling.

Das Hallen-Interesse hält sich in Grenzen

Seit er Trainer beim VfB ist, „haben wir vielleicht dreimal in der Halle trainiert, weil es keine andere Möglichkeit gab“. Auch vor dem WOB-Cup wird's kein Hallentraining geben. Stattdessen trifft sich das Team am Mittwoch noch einmal zu einer Einheit auf dem heimischen Kunstrasenlauf. Dann wird entschieden, welche Akteure am Samstag im Kader stehen werden. „Aufgrund von Verletzungen werden wir nicht unsere besten Spieler am Start haben können. Die, die Interesse haben, werden spielen – aber das sind bei uns in der Regel auch nicht allzu viele“, verrät Ebeling, der vermutlich eine sehr junge Mannschaft



Gastgeber: Landesligist VfB Fallersleben zählt beim WOB-Cup zu den großen Favoriten.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

2024

Wob Cup

powered by WAZ und Volksbank BRAWO

ins Rennen schicken wird. Dementsprechend dämpft er auch die Erwartungen. „Natürlich sollten wir aber, sollten wir von Beginn an den Spaß auf die Platte bringen, die Qualität haben, um beim eigenen Turnier weit zu kommen. Anspruch sollte es schon sein, vernünftig abzuschneiden“, sagt der VfB-Coach.

Der verletzte Kapitän trägt die Verantwortung

Der Landesligist spielt in einer Gruppe mit den Bezirksligisten WSV Wendschott und SV Reislings-Neuhaus sowie den Kreisligisten VfR Eintracht Nord Wolfsburg und SV Sandkamp. „Sicherlich hängt bei allen Mannschaften viel davon ab, mit welchem Kader sie anreisen. Gerade bei den Bezirksligisten rechne ich mit mehreren guten Hallenkickern, die Kreisligisten kann ich nicht wirklich einschät-

Gerade bei den Bezirksligisten rechne ich mit mehreren guten Hallenkickern.

Lars Ebeling, Trainer des VfB Fallersleben

zen“, sagt Ebeling. Er gibt sich eher bescheiden: „Ich sehe uns nicht als den großen Favoriten.“

Der gebürtige Hesse wird die sportliche Verantwortung an den verletzten Kapitän Bennet Grohn abgeben und sich stattdessen anderen Aufgaben widmen. Aufgrund beruflicher Verpflichtungen wird er ohnehin erst später vor Ort sein. Die Spieler, die nicht zum Aufgebot zählen, kümmern sich um administrative Dinge, die Verpflegung, die Mu-

sik, den Aufbau der Tore oder auch das Ausziehen der Tribüne. „Da stehen genug Aufgaben bevor. Wir halten da aber gut zusammen“, erklärt Ebeling. Die Hoffmannstädter wollen ein guter Gastgeber sein: „Für uns wäre es schön, wenn wir dieses Turnier dauerhaft in den Kalender des Wolfsburger Fußballs bringen könnten.“

Für einen besonderen Rahmen sorgt unter anderem die Tombola. Interessant könnte das Turnier aber auch die Tatsache machen, dass nur auf einer Seite mit einer Bande und generell mit Toraus gespielt wird. Ebeling erwartet dadurch einen technisch gepflegteren Ball. Nach der Gruppenphase wird im Überkreuzvergleich das Halbfinale ausgespielt, das Endspiel ist um 16.46 Uhr angesetzt.

Gruppe A: VfB Fallersleben I (Landesliga), WSV Wendschott, SV Reislings-Neuhaus (beide Bezirksliga), VfR Eintr. Nord Wolfsburg, SV Sandkamp (beide Kreisliga). **Gruppe B:** VfB Fallersleben II, TSV Heiligendorf (beide Kreisliga), SSV Vorsfelde II, TSV Ehmeh, Lupo/Martini Wolfsburg II (alle Bezirksliga).



Statt Hallentraining steht eine Einheit auf Kunstrasen an: VfB-Coach Lars Ebeling.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

Effiziente Eisenbahner: Nur der ETSV feiert einen Sieg

Kreisliga Wolfsburg: Wetterbedingt fanden lediglich drei Spiele statt. Vorsfelde III hadert mit Remis.

Wolfsburg. Wohl dem, der einen Kunstrasenplatz hat. In der Kreisliga Wolfsburg fanden am Wochenende wetterbedingt nur drei Spiele statt. Der TSV Heiligendorf, der ETSV Wolfsburg und die dritte Mannschaft vom SSV Vorsfelde konnten ihre Heimspiele austragen, weil sie über einen Kunstrasenplatz verfügen.

Am Samstag trennten sich der TSV Heiligendorf und der SV Barnstorf 0:0 - es war das erste torlose Spiel der laufenden Saison. „Wir haben nicht den Fußball auf den Platz gebracht, zu dem wir imstande sind“, sagte TSV-Coach Florian Gemeinhardt nach dem Derby gegen seinen Ex-Klub aus Barnstorf. Beide Teams schenkten sich von Beginn an nichts, die Gäste waren jedoch besser im Spiel und erspielten sich klarere Chancen. Zur zweiten Halbzeit kam Heiligendorf besser ins Spiel, zudem wurde Barnstorf-Kapitän Nick Schreiber nach 53 Minuten wegen wiederholten Foulspiels mit Gelb-Rot des Feldes verwiesen. Heiligendorfer Überlegenheit blieb jedoch aus, stattdessen musste Aushilfske-

per Jan Dittmann die Gäste-Führung mehrfach verhindern. Nach Ansicht von Gemeinhardt fand das größte Highlight des Tages abseits des Sportlichen statt: „Unser Kapitän Christoph Wagner musste verletzt vom Platz transportiert werden und die gesamte Barnstorfer Bank sowie die Zuschauer haben für ihn applaudiert“, so der Trainer.

Am Sonntag triumphierte im Stadion West der ETSV Wolfsburg über den abstiegsbedrohten SV Sandkamp mit 2:0. Den Sieg verdienten sich die Wolfsburger „vor allem durch ihre Effizienz“, so Sandkamp-Trainer Martin Müller. In der Anfangsphase waren die Gastgeber spielbestimmend, gingen folgerichtig durch Martin Buschmann in Führung. Danach stabilisierten sich die Gäste, waren bis zum Halbzeitpfiff tonangebend. Mehr als zwei gefährliche Distanzschüsse sprangen für Sandkamp aber nicht heraus. Der zweite Durchgang ging ähnlich temporeich weiter, Sandkamp versuchte spielerisch mehr, aber defensiv taten sich Lücken auf. Eine davon nutzte Hadie Habhab nach einer



Siegreich: Der ETSV Wolfsburg (in Grau) konnte in der Kreisliga Wolfsburg Boden gutmachen.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN

Umschaltssituation zum 2:0. Der ETSV klettert auf Rang sieben, Sandkamp bleibt auf einem Abstiegsplatz.

Im Verfolgerduell gegen den SV Nordsteimke verpasste es der SSV Vorsfelde III, näher an die Tabellenspitze zu rücken. „70 Prozent Ballbesitz bringen nichts, wenn man keine Chancen kreiert“, brachte es Chris-

tian Meyer, Trainer des SSV Vorsfelde III, nach dem 2:2-Unentschieden gegen Nordsteimke auf den Punkt. Früh gerieten seine Schützlinge nach einem Torwartfehler in Rückstand, vehemente Ausgleichsbemühungen der Vorsfelder waren danach Mangelware. Das 1:1 fiel trotzdem, nach einer Ecke verlängerte Denil dos Santos sehenswert mit

dem Außenrist ins Tor. Meyer nüchtern: „Ohne Standardsituation hätten wir es nicht geschafft.“ Kurz nach Anpfiff der zweiten Hälfte dezimierte sich Vorsfelde selbst, hatte nur noch zehn Mann auf dem Feld. In der 61. Minute erzielte Nordsteimkes Robin Gajewski mit seinem zweiten Treffer das 2:1 per Distanzschuss aus 35 Metern. Kurz danach kassierten auch die Gäste Gelb-Rot, Vorsfelde war danach spielbestimmend. Der Ausgleich kam jedoch erst spät: Nach 89 Minuten setzte Vorsfeldes Drittvertretung durch Christian Lütke den verdienten 2:2-Schlusspunkt. „Von solchen gut herausgespielten Aktionen hatten wir heute zu wenig“, trauerte Meyer zwei verlorenen Punkten nach. *bec*

SSV Vorsfelde III – SV Nordsteimke 2:2 (1:1): Tore: 0:1 (9.) Gajewski, 1:1 (16.) Dos Santos, 1:2 (61.) Gajewski, 2:2 (89.) Lütke. Gelb-Rot: Vorsfelde (48.); Nordsteimke (69.). **ETSV Wolfsburg – SV Sandkamp 2:0 (1:0):** Tore: 1:0 (23.) Buschmann, 2:0 (69.) Habhab. **TSV Heiligendorf – SV Barnstorf 0:0.** Gelb-Rot: Schreiber (Barnstorf/53.).

Badminton: Gold für Gifhorn!

Leonie Wronna siegt bei der U19-DM in Gera

Gera/Gifhorn. Gifhorn hat eine neue deutsche Meisterin im Badminton! Leonie Wronna sicherte sich bei den U19-Titelkämpfen in Gera zunächst den Titel im Doppel, ehe am gleichen Tag noch Silber im Mixed folgte. Das BVG-Ass hatte schon im Vorjahr für DM-Furore gesorgt. Damals gewann Wronna U17-Gold (Doppel) und U17-Bronze (Mixed). Jetzt setzte die Gifhormerin also noch einen drauf.

Im Doppel war Wronna, jüngst erst bei der Jugend-EM auf Ibiza im Einsatz, mit Aurelia Wulandoko (RSV Freystadt) an Nummer 2 gesetzt. Nach drei glatten Zwei-Satz-Siegen stand das Duo im Finale. „Es war ein unerwartet hartes, aber hochklassigen Endspiel. Den Zuschauern stockte bei herausragenden Ballwechseln teilweise der Atem“, berichtete BVG-Trainer Hans Werner Niesner, der für den niedersächsischen Verband im Einsatz war. Mit einem 10:11-Rückstand gegen Yuliia Fomina/Johanna Wendt (1. BV Mülheim/Tbd. Osterfeld) ging es in den letzten Seitenwechsel im dritten Satz, doch dann war es vor allem eine „plötzlich hochmotiviert Leonie, die mit gnadenlosem und klugem Angriffsspiel zu überzeugen wusste“, sagte Niesner. Und so kam es zum letztlich verdienten 18:21, 21:15, 21:13-Endspielsieg.

Hochdramatisch war es bereits zuvor am Freitag im Mixed-



U19-Meisterin: Leonie Wronna vom BV Gifhorn.

FOTO: SEBASTIAN PREUB

Halbfinale zugegangen. Das hatte Wronna mit Jonas Schmid (SV Fischbach) locker erreicht, gegen Linus Emmerich/Constanze Winnefeld (Spvgg. Sterkrade-Nord/1. BC Mülheim) gab es ein 21:19, 17:21, 21:19. „Wir haben, vor allem im dritten Satz, alle mitgezittert, bis es vollbracht war“, so der Kommentar vom BVG-Coach.

Im Finale wartete auf Wronna am Sonntag dann ihre Doppelpartnerin Wulandoko an der Seite von Alexander Philipp Zhang (SV Funball Dortelweil). Die Sätze waren umkämpft, am Ende blieb nach einem 21:19, 19:21, 14:21 in dieser Disziplin Silber für Wronna.

Heimsieg für Gifhorns Pickleballer

Doppel-Erfolg bei den Indoor Open

Gifhorn. Bei den Indoor Open der Pickleball-Sparte des MTV Gifhorn gab es in der Leistungsklasse 3.5 einen Heimsieg im Doppel: Der 15-jährige Gifhormer Lennox Wolke gewann das Finale mit seinem 18-jährigen Partner Marius Egebjerg aus Dänemark in drei Sätzen.

In der offenen Klasse überraschte Markus Metz mit seinem Partner aus Kummerfeld mit einem starken zweiten Platz. Tags darauf überraschte die MTV-Jugendspielerin Lotta Ehlers mit Immo Peters mit einem fünften Platz in der Klasse 2.5 im Mixed. Im Endspiel in der offenen Klasse unterlag Sandra Behne (MTV Gifhorn) mit Karan Gupta (Berlin) knapp in drei Sätzen gegen die Kaltenkirchner Janina Sanbold/Nicolai Reusch.